

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Der mit Trawr-Cypressen belaubet und bemyrrheten
Tugenden Nach-Klang Über die Frühzeitig- verwelckete
Adonis-Blum, Das ist Über den frühzeitigen Hintritt Des
Weyland Reichs-Frey-Hoch-Edel-gebornen ...**

Widmann, Johann Leonhard

Straßburg, 1676

Titelblatt

[urn:nbn:de:bsz:31-135507](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-135507)

6.
Der mit Traur- Cypressen belaubet und
bemyrrheten Tugenden

Nach-Klang

Über die Frühzeitig- verwelckete

Aldonis-Blum /

Das ist /

Über den frühzeitigen Hintritt

Des Weyland Reichs- Frey- Hoch- Edel-
gebornen und Gestrengen Inneckern

Ernst Philipp

von Müllenheim

Welcher

In dem Hoch-Adeltichen Ehren-Preis-Garten der Vhr-alt-
Löblich- bekandten

Müllenheim- und Oberkirchischen Stammens
entsprossen:

Im Martis-Felde geblühet ;
endlich

In Dianæ Gehäg

Von Nitrisch- und Saturninischem Wetter- Klapff / den 7. Februarii St. N.
1676. abgemähet ; A. XXVII.

Was den Leib betrifft / in die Schwer der kühlen Erden zu
Kapposweiler den 7. Eiusd. beygelegt ; Der Seelen nach aber
in den Ewig-grünenden Paradiß-Garten versetzt worden.

Zu unsterblichem Ehren- Nachruhm wohlmeinend angestimmet
und aufgesetzt.

Von

Johann Leonhard Widmann / St. J.

Strassburg /

Gedruckt bey Johann Wespem.



Des Dichters

Wohlmeinender Arnolds-Hall /

An

Die Hoch-Adelich-fast entseelte

Fraw Mutter.

Mit was Centner-schwerem Leid! Mit was tiefen Schmerzens-
Wunden!
Mit was bangem Herzens-brast! Sie Hoch-Edle! es empfunden
Dass mit Ihrem liebsten Sohn / nunmehr alle Hoffnung hin/
Auff den vor gerichtet war / Hertz / Gedancken / Muth und Sinn/
Mag ein jeder ohne Müh leichtlich bey sich selbst ermessen:
Solte wol ein Mutter-Hertz Ihres Leyds so leicht vergessen /
Wan die Ihrer Kinder-Zahl mit behäufftem Thränen-Guß /
So zuvor gar schön geblühet / auff der Baare sehen muß.
Drum Hoch-Edle! mich nicht wundert / wann von dero Wangen fließen /
Masse Thränen ohne Zahl / wan die häufig sich ergießen /
Weil Sie inner kurzen Zeit mit des Himmels rauhen Schluß /
Ihrer beeder Söhne Todt nuhm bestürzt erleben muß.
Zekünd wird es jährlich seyn: Ziel die Crone schöner Jugend /
(Den Ich billich nennen mag / Einen Spiegel aller Tugend)
In dem besten Flor dahin: Da das trewe Mutter-Hertz /
Als Sie diese rauhe Post schmerzlich hört von anderwärts /
Dieses mehr als trübe Leydt anfangs schwerlich kunte stillen /
Bis Sie endlich sich ergab dem beliebten Himmels Willen /
Der es längst zuvor bedacht / und im allgerechten Rath
Schon vor langer Zeiten Zeit reiflich wohl beschlossen hat.
Raum war eine Jahres-Zeit nach der Trauer hingestrichen /
Ist die and're Tugend-Blum schnell berücket und verblichen /
Damit alle Frewd in Leyd / so noch übrig war / gekehrt /
Und das frische Sorgen-Heer new erfrischet und gemehret.
Drum Hoch-Edle! mich nicht wundert / wan die Augen häufig quellen /
Und für nassem Thränen-Guß dero Angesicht verstellen /
Weil die Beede nun dahin / wohin alle Zuversicht
Sie auf diesem Erden-Rund einig und allein gericht.
Doch / Sie dencke was zu rüct: Mag auch auf dem Rund der Erden /
Mit gehäufftem Thränen-Guß dieser Schad ersetzt werden?
Nein / ach nein es ist umbsonst. Alles hat ja seine Zeit /
Nach des Weisen Lehrers Spruch / Klagen / Trauren / Fröligkeit.
Drum Hoch-Edle Tugend-Zierd! Klag' und traure Sie mit massen /
Ob gleich dieser Blumen-Pracht Sie auf diesem Rund verlassen /
Grünen Sie doch immerdar in der süßen Ewigkeit /
Welche nichts begreifen mag keiner Zeiten Zeiten Zeit.

Der